



Paula Print besucht den Vorlesenachmittag in der Stadtteilbücherei Kriegshaber. Die fünfjährige Lea findet das Buch „Gesucht! Henri, der Bücherdieb“ hasenstark. Susanne Tuna liest daraus vor.

Fotos: Annette Zoepf

Paula und der Bücherdieb

Paula Print In der Stadtteilbücherei Kriegshaber erfährt die Zeitungsente, wie man immer genügend Bücher zum Lesen hat und warum ein Hase Handschellen tragen musste

VON PAULA PRINT UND
PETER K. KÖHLER

Kriegshaber Bücher sind etwas Schönes. Deswegen haben viele Kinder und Erwachsene gleich mehrere davon. Aber dass jemand Bücher klaut, weil er vom Anschauen und Lesen nicht genug bekommt – das geht eindeutig zu weit. Das findet zumindest die Zeitungsente Paula Print, die daheim ein ganzes Regal voll Romane, Abenteuer- und Märchenbücher stehen hat und sorgfältig darauf achtet, dass ihnen nichts passiert. Deswegen ist sie auch in die Stadtteilbücherei Kriegshaber gegangen, als dort das Buch „Gesucht! Henry, der Bücherdieb“ auf dem Programm stand.

Es ist ja wirklich eine fast unglaubliche Geschichte, die da erzählt wird. Der Hase Henry interessiert sich nicht für Möhren, Salat oder Löwenzahn, sondern nur für Bücher. „Der will ja nicht einmal ein Frühstück“, wundert sich Lea, die gespannt zuhört, was Susanne Tuna aus dem Bilderbuch vorliest. Der bücherverrückte Hase möchte am

liebsten Tag und Nacht lesen. Doch woher soll er all die vielen Bücher nehmen, die er dafür braucht?

Seine Lieblingsbücher sind unter anderem „Der Räuber Mümmelmotz“, „In 80 Tagen um das Feld“ oder „Mümmelchens Mondfahrt“, die ihm alle noch in seiner großen Sammlung fehlen.

Da trifft Henry eine ziemlich dumme und gefährliche Entscheidung: Er schleicht sich in das Haus, in dem der kleine Arthur wohnt. Auch er liest sehr gerne und hat un-geheuer viele Bücher in seinem Zimmer. Eine ganze Zeit lang merkt er nicht, dass er einen ungebetenen Mitle-
ser hat. Erst als er „Das größte Monsterbuch aller Zeiten“ wieder einmal lesen will, erschrickt er:

Das Buch ist weg und viele andere auch. Im letzten

Augenblick sieht er Henry mit einem seiner Bücher davon hoppeln.

Der Polizist, dem Arthur von dem Diebstahl erzählt, lacht ihn aus – bis auch sein Bücherregal von

Henry geplündert wird. Er fasst den Dieb und legt ihm Handschellen an. Als Henry erzählt, wie sehr er in Bü-
cher verliebt ist, hat Arthur Mitleid. Er zeigt ihm die Bücherei: „Hier kannst du immer Bücher ausleihen und neue holen, wenn du die ausgelesenen zurückgebracht hast.“

Ein bisschen kann Lea den lese-
hungrigen Henry schon verstehen, denn auch sie kann es sich nicht vor-
stellen, dass sie einmal am Abend mit ihrer Mama nicht in einem Buch schmökert. Aber Bücher wirklich stehlen? „Nein, das darf man nicht, auch wenn die Geschichte von Hen-
ry wirklich witzig ist“, sagt sie be-
stimmt.

Sie selber mag am liebsten die Abenteuer mit „Lauras Stern“, die Geschichten von „Lillyfee“ und natürlich „My Little Pony“.

Die meisten Bücher holt sie in der Stadtteilbücherei, weil es so prak-
tisch ist. „Ich gebe die Bücher und Spiele ab, wenn ich sie angeschaut habe, und hole mir einfach neue“, erklärt das fünf Jahre alte Mädchen, das heuer in die Schule kommt und endlich lesen lernen darf.

Lies dich schlau

● **Vorlesen** Die Stadtbücherei und ihre Filialen, aber auch andere Bü-
chereien veranstalten regelmäßig Vorlesestunden für Kinder. Die Termine stehen in unserer Zeitung unter „Veranstaltungen“ oder un-
ter www.stadtbuecherei.augsburg.de

● **Stadtbücherei** Die Zentrale der Stadtbücherei ist in der Stadtmitte am Ernst-Reuter-Platz. Filialen gibt es in Göggingen (Altes Rathaus, Von Cobres-Straße 1), Haunstetten (Altes Rathaus, Tattenbachstraße 15), Kriegshaber (Alte KUKA-Halle, Ulmer Straße 72) und Lechhausen (Blücherstraße 1). In die an-
deren Stadtteile fährt reg-
elmäßig der Bücherbus.

